

10.1.2 Jesus von Nazareth - von Krieg zu Frieden (Dr. Eugen Drewermann)

10.1.2 Jesus von Nazareth - von Krieg zu Frieden (Dr. Eugen Drewermann)

Die Idee die der Opferkult kommuniziert: Gott mag mich nur wenn ich richtig opfere. Dies erschafft ein ambivalentes Gottesbild und bringt Menschen immer in das Gefühl nicht genug zu sein und mehr tun zu müssen.

Johannes der Täufer hatte Peitsche in der Hand: „Tue Buße oder brenne im ewigen Feuer.“

Halte dich an alle 613 Gebote von Mose und an alle 2000 extra Gebote der religiösen Leiter, sonst bist du nicht genug.“

Schuldgefühle und Angst sind Werkzeuge des Johannes. Aber Gott redet das Gegenteil: „Du bist mein geliebter Sohn.“ Es ist genau das was wir hören müssen. Wir sind geliebt auch wenn wir Versager sind.

Schon im AT wird Gott beschrieben als Mutter die ihr Kind liebt, einfach nur weil das Kind ihr Kind ist.

Die Botschaft Jesu an uns: du bist angenommen trotz deines Versagens!

Folge für uns daraus: richte andere nicht! Rechne anderen ihre Fehler nicht mehr an. Vergleiche dich nicht ständig.

Kaum und Abel: Gott schützt den Mörder!!!!

Der Vorschlag „Gott straft nicht“ ist abwegig für die meisten Christen: „Das wäre ja entgegengesetzt zu dem ganzen Gesetz des Mose.“

Joh 8 (die Ehebrecherin) ist absolut faszinierend. Die Geschichte wurde vermutlich später eingefügt als das Johannesevangelium bereits fertig war! Vermutlich haben die frühen Autoren sie als zu riskant gesehen, aber später beschlossen dass sie zu kostbar ist und nicht fehlen darf!!

Juden: „Ehe ist kostbar, wer sie gefährdet gehört ausgeschlossen und bestraft. Das sagt sogar das Gesetz des Mose. Die Frau gehört gesteinigt, das ist der Wille Gottes, das was Gott uns angeordnet hat.“

Sie sehen in Jesus eine große Gefahr, denn Jesus gefährdet das Gesetz. Er ist schlimmer als die Ehebrecherin, weil sie hat nur 1 Gesetz gebrochen, aber Jesus ist gegen das gesamte Gesetz, weil er ablehnt sich dem Gesetz des Mose unterzuordnen.

Wenn wir Geld haben dann haben wir es um denen zu helfen deren Leben eine Tragödie ist.

Erwarte kein Profit von dem Armen, helfe ohne Gegenleistung zu erwarten.

Menschen haben Angst und deshalb versuchen sie die Stärksten zu sein um anderen Angst zu machen, damit sie selbst keine Angst haben müssen. Miteinander reden würde helfen um einander besser verstehen zu können, statt immer nur zu drohen und aufzurüsten.

Dann kommt ein langer Abschnitt über das Soldat sein! (Sehr spannend!)

Beim Militär wird zuerst indoktriniert gehorsam zu sein. Blinder Gehorsam macht blind. (siehe: Full Metall Jacket)

Im Militär wird man trainiert alles das zu tun was man sonst lernt nicht zu tun.

Lüge: Soldat sein ist normaler anständiger Beruf.

Er endet mit dem Zitat eines amerikanischen Bombers im 2 WW gebombt hat. Der sagt: „Wir wussten dass das was wir da unten anrichten schlimmer ist als Dante's Inferno. Wir haben von oben nur Städte gesehen, aber keine Menschen. Hätten wir Menschen gesehen hätten wir das nie getan.“

Nur wenn wir Menschen (wie wir selbst) vor uns sehen (statt Bestien oder den Feind) dann werden wir als Menschheit Frieden finden.